

Investitionen in die Infrastruktur sind essenziell

Die neue Bundesregierung unter Bundeskanzler Friedrich Merz hat eine klare Neuausrichtung in der Energiepolitik angekündigt. Besonders bemerkenswert sind die pragmatische Haltung gegenüber der Kernenergie und die geplanten Investitionen in neue Gaskraftwerke. Diese Maßnahmen zeigen, dass die Regierung auf eine diversifizierte und technologieoffene Strategie setzt, um die Energieversorgung Deutschlands langfristig zu sichern.

Aus Sicht von Omexom sind Investitionen in die Infrastruktur essenziell, um die Energiewende erfolgreich voranzutreiben. Mehr finanzielle Mittel könnten den Netzausbau in den Bereichen Übertragungsnetze, Verteilnetze, erneuerbare Energien und Elektromobilität erheblich beschleunigen und somit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung leisten.

Die Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Ressourcen für den Ausbau der Übertragungsnetze bietet große Chancen. Der Bau von Stromtrassen und Umspannwerken, um die Energie von den Offshore-Windparks in den Süden Deutschlands zu transportieren, ist ein entscheidender Bereich. Eine gezielte Förderung könnte den Bau und die Modernisierung dieser Infrastruktur beschleunigen.

Besonders die Möglichkeit von Freileitungslösungen sollte stärker in Betracht gezogen werden, um Kosten zu senken und den Ausbau effizienter zu gestalten. Derzeit belaufen sich die möglichen Einsparungen auf über 20 Mrd. €, allein für die noch nicht als Kabel genehmigten Trassen.

Von großer Bedeutung ist auch die Entwicklung intelligenter Verteilnetze. Investitionen in Smart Grids und Smart Cities verbessern die Effizienz und Zuverlässigkeit der Energieverteilung. Gleichzeitig bleibt die Frage offen, wie die Bundesregierung mit bürokratischen Herausforderungen umgehen wird. Vor allem die zeitintensiven Genehmigungsverfahren für neue Trassen sowie Regelungen zur Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte erfordern gezielte Reformen, um Verzögerungen zu minimieren und den Ausbau zu erleichtern.

Auf dem Omexom-Technikforum im Februar dieses Jahres wurde erneut deutlich, dass die Energiewende nur durch eine enge Zusammenarbeit aller Marktteilnehmer erfolgreich umgesetzt werden kann. Energieversorger, OEMs



Frank Westphal

CEO von Omexom Deutschland

Foto: Omexom Deutschland

und Dienstleister spielen dabei eine Schlüsselrolle. Ohne eine koordinierte Strategie, die sowohl Investitionen als auch Innovationen fördert, bleibt das Erreichen der Klimaziele eine große Herausforderung. Die Bundesregierung sollte daher nicht nur den Netzausbau und neue Kraftwerkskapazitäten vorantreiben, sondern auch den Dialog zwischen Industrie, Politik und Gesellschaft intensivieren. Nur durch eine gemeinsame Anstrengung und klare Rahmenbedingungen kann eine nachhaltige und sichere Energieversorgung gewährleistet werden.

Omexom erwartet von der neuen Regierung eine konsequente Umsetzung der angekündigten Maßnahmen. Besonders wichtig ist eine langfristige Strategie für den Ausbau erneuerbarer Energien und deren Integration in die bestehende Netzinfrastuktur.

Ein weiterer zentraler Punkt ist die Elektromobilität. Für die Verkehrswende ist die Schaffung einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur entscheidend. Mehr finanzielle Mittel könnten den Ausbau dieser Infrastruktur beschleunigen und die Nutzung von Elektrofahrzeugen fördern.

Abschließend bleibt zu hoffen, dass die Bundesregierung die Energiewende mit einem ausgewogenen Mix aus erneuerbaren Energien, modernen Netzinfrastrukturen und einer effizienten Bürokratiegestaltung vorantreibt. So kann es Deutschland schaffen, seine Klimaziele zu erreichen und gleichzeitig eine stabile und wettbewerbsfähige Energieversorgung zu gewährleisten. ■